

Krippenbetreuung im Ev. Kindergarten Binsenort



"Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen." sagt die Pädagogin Maria Montessori und wir möchten nun auch Gastgeber sein für die ganz Kleinen und ihre Familien.

Wir bieten mit unserer Krippe eine zuverlässige Betreuungsform für Kleinstkinder an und sichern so frühzeitig soziale Kontakte für Kinder und ihre Familien.

- ❖ Für die Vereinbarkeit von Berufsleben und Familienleben vor allem für Mütter und Alleinerziehende, zur wirtschaftlichen Absicherung der Familie.
- ❖ Für die Vereinbarkeit von Berufsleben und Familienleben, als Antwort auf die im europäischen Vergleich niedrigste Geburtenrate in Deutschland.
- ❖ Für die zunehmende Zahl von Kindern, die ohne Geschwister, also in Ein-Kind-Familien aufwachsen.
- ❖ Für unseren Kindergarten: als Bereicherung durch das Zusammenleben mit den ganz Kleinen.

Bei unseren Planungen für die Betreuung von Kleinstkindern und die notwendigen Veränderungen und Erweiterungen in unserem Haus, also, um gute Gastgeber im Sinne von Maria Montessori zu sein, stellen wir die Kinder mit ihren ganz besonderen Bedürfnissen und Erfordernissen in dieser Lebensphase zwischen 0 und 3 Jahren in den Mittelpunkt:

Wir wollen dabei:

- ❖ Dass sich das Kind wohl fühlt
- ❖ das Kind liebevoll begleiten und gut behüten
- ❖ Trösten bei Kummer und Angst
- ❖ Zugewandt und feinfühlig sein als Mitspielpartnerin und ganz individuell die Entwicklung des Kindes fördern
- ❖ Dem Kind Sicherheit und Orientierung vermitteln
- ❖ Das Kind beim Aufbau sozialer Kontakte unterstützen
- ❖ vertrauensvoll und partnerschaftlich mit den Eltern zusammenarbeiten

Dies sieht so aus, dass wir als Krippenbereich für die „Mäuse“, „Schnecken“ und der Familiengruppe „Spatzen“, liebevoll und farbenfroh eingerichtete und bewusst etwas am Rande des Geschehens gelegene Räume ausgewählt haben. Die Räume sind hell und vermitteln eine positive Atmosphäre. Es gibt einen separaten Bewegungs- und Schlafraum. Eine bunte Laufstange an der Wand reizt unsere Kleinsten zu ersten selbstständigen Schritten. Die Kinder finden sowohl Platz in der Kuschecke als auch Raum für ihren Bewegungsdrang. Spielmaterial mit Aufforderungscharakter liegt bereit und unterstützt die Eigenaktivität der Kinder. Ob beim kreativen Spiel mit Autos und Duplosteinen oder beim Alltagsnachspielen in der Rollenspielecke, der Spielküche oder dem Bewegungsflur - hier kann Ihr Kind seine Anlagen und Fähigkeiten erproben.

Die Mäuse- und Schneckengruppe sind altersgemischte Gruppen mit Kindern im Alter von 11 Monaten bis ca. 3 Jahren. Die Spatzengruppe als Familiengruppe betreut komplett altersgemischt Kinder von 11 Monaten bis zur Schule. Die Kinder werden begleitet durch 6 PädagogInnen mit langjähriger Erfahrung in der Krippenpädagogik, im Sinne des Kindertagesstättenbetreuungsgesetzes. Ergänzt wird das Team durch Auszubildende.



Für die Kinder, die einen Mittagsschlaf machen, gibt es einen Schlafrum. Dieser lädt durch seine sanften Farben, Matratzen, Kissen und Decken in freundlichen Farben zum Ausruhen und Schlafen ein. Auch hier haben wir einen Raum abseits vom Trubel des Flures gewählt, er bietet Ruhe und wenig Ablenkung. Kuscheltiere, Schnuller und Schmusetücher tragen zum friedlichen Einschlafen bei.

Im Garten steht für die Kinder eine Sandkiste bereit, es gibt viel Platz zum Bewegen und Erkunden, Bobbycars und kleine Roller, sowie eine kleine Kletterburg laden die Kleinen zum Spielen ein. Durch Bewegung erfährt das Kind etwas über sich und seine Umwelt. Schritt für Schritt ergreift (begreift) es von der Welt Besitz.

Der ungefähre Tageslauf der Krippenkinder:

- ❖ 7.30 – 9.00 Uhr Ankommen / Begrüßung
Freispielzeit und angeleitete Aktivitäten, wie Basteln, gemeinsames Spiel, Vorlesen, Kuscheln und Singen.
- ❖ 09.00 – 9.15 Uhr Singkreis / Morgenkreis
- ❖ 9.15 – 09.45 Uhr zweites Frühstück
- ❖ 09.45 – 10.30 Uhr Freispielzeit und dann Bastelaktivitäten.
Rhythmus und Wiederholung sind wichtig und geben den Kindern Halt und Orientierung.
- ❖ 10.30 – 11.30 Uhr bei Gartenzeit, Spiel im Freien normaler Witterung.
Treffen der anderen Kinder und Pädagoginnen.
- ❖ 11.45 – 12.30 Uhr Mittagessen
- ❖ 11.30 Uhr Schlafzeiten.
Für die Kinder, die müde sind gibt es individuelle Wickeln, Hände und Gesicht waschen, Ausziehen
- ❖ 12.30 Uhr Mittagsschlaf der restlichen Kinder
- ❖ 14:00 – 15.30 Uhr Spielen, Kuscheln, Basteln, Singen. Abholen / Abschied
- ❖ bis 14.00 Uhr sind die 6 Std.-Kinder abgeholt
- ❖ 14.30 Uhr Schmausepause



Die Eingewöhnung

Um den Start im Kindergarten zu erleichtern, legen wir großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnungsphase. Mit ausreichend Zeit lernen sich Eltern und Pädagogen kennen. Die Eltern haben die Möglichkeit sich über den Gruppenalltag zu informieren und bekommen Antwort auf alle Fragen. Gemeinsam wird die Gestaltung der Eingewöhnungszeit besprochen. Die Eltern wiederum erzählen der Pädagogin von Gewohnheiten und Besonderheiten ihres Kindes. Kinder im Krippenalter sind auf die Anwesenheit ihrer Bezugsperson angewiesen, um emotional ausgeglichen ihre Umgebung erkunden zu können. Darum ist es wichtig, dass das Kind in der Eingewöhnungszeit so lange von Mutter oder Vater begleitet wird, bis eine stabile Bindung auch zur Erzieherin besteht. Wenn das Kind im Laufe der Eingewöhnungszeit Vertrauen zu der Erzieherin gewonnen hat, sich z.B. bei Kummer trösten lässt, bis alles wieder gut ist, wenn es Freude und Neugier an der neuen Umgebung zeigt, können die Eltern ihr Kind gut zur Betreuung im Kindergarten lassen. Den Eltern wird während der Eingewöhnungsphase täglich berichtet, wie ihr Kind die Ablösung gemeistert hat. Ihnen steht ein Elterncafé zur Verfügung, in dem sie die am Anfang kurze Trennungszeit verbringen können. Die Ablösungszeit wird sanft verlängert. Wir orientieren uns dabei am Berliner Eingewöhnungsmodell mit Blick auf die Kinder und die Familie.

Spiele ist Lernen

Kleine Kinder lernen über Wahrnehmung und dies geschieht mit allen Sinnen. Wir stellen vielfältiges Material zur Verfügung, so dass die Kinder sich und ihre Umwelt über das Hören, Sehen, Schmecken und Tasten erleben können. Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Reime und Bücher fördern wir die Sprachentwicklung der Kleinen. Raum zum Krabbeln, Laufen und Balancieren, Schaukeln und Wippen, Hüpfen und Kriechen lässt die Kinder vielfältige Körpererfahrungen machen und übt.

Windelkinder

Das Trockenwerden ist ein Reifungsprozess, für den jedes Kind seine ganz eigene Zeit braucht. Kind, Eltern und ErzieherIn gehen einen gemeinsamen Weg bei der Sauberkeits-erziehung. Die Erwachsenen achten auf die Signale des Kindes. Wenn das Kind Interesse zeigt an Töpfchen und Toilette, tauschen sich Eltern und PädagogIn über Zeitpunkt und Umgang mit dem Trockenwerden aus.

Rund ums Essen

Besonders bei Krippenkindern nehmen Essen und Schlafen elementar viel Raum ein. Liebevoll eingeführte Rituale, ein sorgfältig gedeckter Tisch und eine ruhige Atmosphäre mit viel Zeit lassen das Essen zu einem angenehmen Erlebnis werden. Wir beginnen das Essen mit einem kurzen Spruch, einem Tischgebet oder einem Lied. Die ErzieherIn isst gemeinsam mit den Kindern, ihr kommt eine wichtige Vorbildfunktion zu: Die Kinder



beobachten wie sie das Besteck benutzt, sich auffüllt und alle Speisen probiert. Das Kind erlebt Geselligkeit und kleine Tischregeln. Das Essen ist freiwillig und auch hier fördern wir die Selbstständigkeit des Kindes und die Freude am Essen mit allen Sinnen.



Wir möchten Ihre Kinder begleiten und beschirmen:

Es ist für uns selbstverständlich, dass sich das gesamte Team für alle Kinder verantwortlich fühlt und z.B. nach kürzester Zeit alle MitarbeiterInnen die Namen der Kinder aller Gruppen kennen. Auch gegenseitige Besuche der Kinder in den Gruppen, Hallentage und der wöchentliche gemeinsame Morgenkreis, sowie die Zeit, die gemeinsam im Garten verbracht wird, macht den Krippenkindern den Kontakt zu allen Pädagogen und den Übergang in die Gruppe der älteren Kinder sehr leicht. In der Spatzengruppe leben die Krippenkinder täglich die Mischung aus Kleinen und Großen.

Das Team bildet sich laufend fort, nimmt zusätzlich schon zum vierten Mal an einem Qualitätsentwicklungsprozess teil und versteht sich als immer noch und immer wieder Lernende. Wir möchten EntwicklungsbegleiterInnen der Kinder sein und sind uns bewusst, dass wir als Pädagogen eine Vorbildfunktion ausüben. Kinder lernen über Nachahmung, so eignen sie sich soziale Regeln und Wertvorstellungen an. Das Vertrauen und die Achtung, mit dem wir das Kind angucken, stärkt sein Selbstbewusstsein und sein ‚Groß werden‘ Die Liebe zu unserem Beruf und zu den Kindern, der Spaß, die Neugier und die Freude mit Kindern, ist unser Handwerkszeug, wenn wir *kleine Gäste empfangen, die nach dem Weg fragen.....*

Herzlich Willkommen

2024

